Mehr Komfort steigert Milchleistung

Betrieb Pape: Entspannte Kühe im neuen Stall

Zu seinen Nachbarn hat es Angelus Pape aus Granstedt im niedersächsischen Landkreis Rotenburg-Wümme nicht weit. Die Fläche des im Ortskern gelegenen Betriebes ist begrenzt, denn mittlerweile ist der Hof rund um das schmucke Wohnhaus aus dem Jahr 1832 vollständig bebaut. Als Sohn Jan 2005 mit in den Betrieb einsteigen wollte und damit eine Erweiterung nötig war, sorgten die beiden für Abhilfe: Auf einer Fläche im Außenbereich konnten die beiden die Milchviehhaltung mit einem neuen Boxenlaufstall erweitern und haben darüber hinaus eine Biogasanlage errichtet. Damit ist der Betrieb auch für die nächste Generation zukunftsfähig aufgestellt.



Eine gute Beratung gehört für Angelus (li.) und Jan Pape (re.) dazu. Hans-Hinrich Tomforde von der Stader Saatzucht kommt schon seit 20 Jahren auf den Betrieb.

Im vergangenen Jahr ging es rund auf dem Milchhof Pape in Selsingen-Granstedt in Niedersachsen: Im Außenbereich bauten Angelus Pape und sein Sohn Jan einen Boxenlaufstall für 200 Milchkühe und gleichzeitig eine 190 kW-Biogasanlage - diese nahm am 1. Juli 2009 den Betrieb

auf, der Stall wurde Anfang September bezogen.

"Wir hatten keinen Platz mehr auf unserer Hoffläche im Ort, um uns zu vergrößern", verdeutlicht Angelus Pape den Schritt der Erweiterung. "Als Jan sich entschieden hat, den Betrieb später zu übernehmen,

musste die Vergrößerung aber sein. Also haben wir geschaut, welche unserer Flächen für unser Vorhaben geeignet ist, und haben uns für die Fläche im Außenbereich entschieden."

Auf dem Betrieb im Ortskern von Granstedt grenzt Gebäude an Gebäude. Neben dem Wohnhaus und dem 1976 gebauten Laufstall, in dem heute Nachzucht und Mastkühe gehalten werden, befinden sich noch vier Ferienwohnungen auf dem Hof. "Damit wird jeder Zentimeter bei uns optimal genutzt", meint Pape senior. "Mehr Platz war allerdings nicht vorhanden.'

Mehr Kuhkomfort

Nur einen Kilometer müssen die Papes fahren, um zu ihrem neuen Milchviehstall und der Biogasanlage zu kommen. Im hellen, offenen Laufstall geht es ruhig zu. "Aufgrund unserer Feriengäste sind die Tiere Besuch gewöhnt", berichtet der Landwirt. Die aktuell 184 Kühe bekommen im Stall viel Komfort geboten. Entsprechend ist die Leistung seit dem Umzug um rund 700 Liter pro Kuh gestiegen. "Vorher



Einen Kilometer von der Hoffläche der Papes entfernt sind im vergangenen Jahr Milchviehstall und Biogasanlage gebaut worden.



Die aktuell 184 Kühe bekommen im Stall viel Komfort geboten. Entsprechend ist die Leistung seit dem Umzug um rund 700 Liter pro Kuh gestiegen.

hatten die Tiere weniger Platz verbunden mit mehr Stress und wir konnten nicht nach Leistungsgruppen füttern", blickt Jan Pape zurück. "Das ging zu Lasten der Milchleistung." Heute bringe allein die Gruppenhaltung schon einige Liter mehr Milch, zusätzlich haben die Tiere viel Platz und sind gesünder. Die TMR (Totale Mischration) besteht aus zwei Drittel Maissilage, einem Drittel Grassilage sowie Soja, Raps, Weizen und Trockenschlempe. Dazu werden je nach Qualität des Grundfutters Sonderkomponenten und Mineralfutter hinzugefügt.

Arbeitszeiteinsparung erreicht

Aber nicht nur die Kühe profitieren von mehr Komfort, auch die Papes haben ihren Arbeitsplatz komfortabel eingerichtet: Im Fischgrätenmelkstand für zwei Mal zehn Kühe sorgt der höhenverstellbare Hubboden je nach Größe des Melkers für die richtige Arbeitshöhe. Schnellaustrieb, automatische Abnahme und Behandlungsstraße mit automatischer Selektion helfen, Arbeitszeit im Melkstand einzusparen –

Daten und Fakten

Betriebssystem: Milchviehbetrieb Landwirtschaftliche Nutzfläche: 185 ha, davon 120 ha Silomais und 65 ha Grünland Viehbestand: 200 Milchkühe + Nachzucht Milchleistung: 8.637 kg Milch/Kuh/Jahr bei 4,2 Prozent Fett und 3,7 Prozent Eiweiß Sonstiges: Biogasanlage mit 190 kW, Vier Ferienwohnungen

Arbeitskräfte: 3,7

ebenso wie die automatische Entmistung der Laufgänge.

Eine große Hilfe für die Papes ist auch die Brunstüberwachung mittels Pedometer. Dabei werden die Schritte der Kühe gezählt. Eine erhöhte Anzahl der Schritte lässt darauf schließen, dass eine Kuh bullt. Zusammen mit der sinkenden Milchleistung und einem ansteigenden Milchleitwert kann der Brunsttermin genau ermittelt werden. "Das System funktioniert sehr gut und ist für uns wichtig, weil der Stall für eine ständige Brunstbeobachtung zu weit außerhalb liegt", erläutert der Junior. "Und das System hilft uns natürlich auch, Arbeitszeit einzusparen." Außerdem planen die Papes den Einbau eines Kamerasystems im Kuhstall, um die Tiere online auch zu Hause überwachen zu können.

In der Milchproduktion hat Angelus Pape viele Jahre Erfahrung, schon vor 30 Jahren hat er den Betrieb mit damals 36 Kühen übernommen. Deshalb ist für ihn klar: Grundlage für Erfolg im Stall ist das Grundfutter. Da bei Biogasanlagen dieselbe Basis gilt und ausreichend Fläche für den Maisanbau auf dem Betrieb vorhanden war, entschieden sich die beiden Landwirte für den Bau einer 190 kW-Anlage. Auch die Arbeitswirtschaft und die Wirtschaftlichkeitsrechnung überzeugten. "Von Illusionen können wir nicht leben, ein neuer Betriebszweig muss sich schon rechnen", betont Angelus Pape.

Da für den Stall sowieso ein großes Güllelager gebaut wurde, musste diese Investition bei der Anlage nicht berücksichtigt werden. Aufgrund des kurzen Weges soll die Wärme künftig auch im Melkhaus genutzt werden.

Der Einstieg in die Biogasproduktion ging nahezu problemlos, nach nur zwei Wochen lief die Anlage schon rund. 30 Minuten am Tag benötigen die Papes für Fütterung und Kontrolle. 20 Kubikmeter Gülle und sieben Tonnen Mais fließen täglich ein.

Biogasanlage läuft stabil

"Der Vorteil einer Biogasanlage auf Güllebasis ist, dass sie stabiler läuft als eine Anlage, die ausschließlich mit Biomasse gefüttert wird", weiß Hans-Hinrich Tomforde von der Stader Saatzucht eG, der den Betrieb bereits seit 20 Jahren in Sachen Pflanzenbau und neuerdings auch Biogas berät. "Selbstverständlich müssen in die Anlage Qualitätsprodukte eingebracht werden, wie bei der Kuh auch wird eine hohe Leistung nur mit hochwertigem Futter erzielt."

Die Stader Saatzucht ist für die Papes schon seit Jahrzehnten erster Ansprechpartner rund um den Einkauf von Betriebsmitteln und die pflanzenbauliche Beratung. Beim Thema Milchviehfütterung arbeitet der Betrieb mit der HL Hamburger Leistungsfutter GmbH zusammen, einem Gemeinschaftsunternehmen von AGRAVIS Raiffeisen AG und Stader Saatzucht eG. "Die Beratung ist für uns ein wichtiger Punkt, denn eine gute Leistung – egal ob im Stall, bei der Stromerzeugung oder im Pflanzenbau – erzielen wir nur, wenn alles passt", betont Angelus Pape. "Dabei unterstützen uns unsere Handelspartner." Dabei sei auch die räumliche Nähe ein entscheidender Punkt, denn für die Papes zählt: Wenn ein dringliches Problem auftaucht, muss schnelle Hilfe gesichert sein.



Auch Angelus Pape (re.) und Sohn Jan freuen sich über den modernen Stall – die Arbeitswirtschaft, beispielsweise im Melkstand, konnte deutlich verbessert werden